

# filmhaus

Königstraße 93 · Nürnberg · filmhaus.nuernberg.de

# 02/26

29. Januar bis 1. März 2026

Willi Forst

Lateinamerikafilmtage

Kristen Stewart

Filmfestival Türkei Deutschland



## Editorial

Rosa von Praunheims erster Spielfilm aus dem Jahr 1971 gilt als deutscher »Stonewall-Moment«, durch den die Schwulenrechtsbewegung ins Leben gerufen wurde. Mit NICHT DER HOMOSEXUELLE IST PERVERS, SONDERN DIE SITUATION, IN DER ER LEBT erlangte der avantgardistische Filmemacher, der deutschen Gegenkultur und seinen eigenen Erfahrungen als Künstler und homosexueller Mann auseinandersetzt. Auch seine eigene komplizierte Herkunftsgeschichte machte er zum Thema. So hielt er seine Suche nach der leiblichen Mutter 2007 in dem Film MEINE MÜTTER – SPURENSUCHE IN RIGA fest, der als einer seiner bedeutendsten Dokumentarfilme gilt. In Gedenken an Rosa von Praunheim zeigen wir MEINE MÜTTER und seinen letzten Film SATANISCHE SAU, in dem er in einer Mischung aus dokumentarischen Elementen und Spielszenen autobiografisch über Leben, Tod und Wiedergeburt reflektiert.

Außerdem komplettieren wir unsere Willi-Forst-Retrospektive und widmen einer der interessantesten Künstlerinnen ihrer Generation eine Werkschau: Kristen Stewart. Die Lateinamerikafilmtage präsentieren spannende aktuelle Produktionen aus Argentinien, Bolivien, Brasilien, Ecuador, Kolumbien und der Dominikanischen Republik.

Vom 27. Februar bis 8. März findet das Filmfestival Türkei Deutschland mit vielen Gästen und einem vollen Programm statt. Freuen Sie sich auf einen vielfältigen interkulturellen Austausch und eine lebendige Festivalatmosphäre bei der 30. Jubiläumsausgabe!

Ihr Filmhausteam

## Hanau, 19.2.2020

### DAS DEUTSCHE VOLK

DE 2025, 132 Min., FSK: ab 6, dt./rumän./türk./engl. OmU, Regie: Marcin Wierchowski

In der Nacht des 19. Februar 2020 erschießt ein Rassist neun junge Menschen in Hanau. Zurück bleiben trauernde Familien und Überlebende, die nicht nur für die Ermordeten, sondern auch um Wahrheit und Gerechtigkeit kämpfen.



DAS DEUTSCHE VOLK erzählt die Geschichte dieses Verbrechens aus der Perspektive der Hinterbliebenen und Überlebenden. Vier Jahre lang begleitet Regisseur Marcin Wierchowski die Angehörigen auf ihrem Weg durch Trauer und Verlust. Er dokumentiert ihren Kampf um Gerechtigkeit, ihre Forderung nach Anerkennung und ihre Entschlossenheit, nicht als Bürger\*innen zweiter Klasse behandelt zu werden. Sie machen den strukturellen Rassismus sichtbar, der sich nicht nur in der Tat selbst, sondern auch in dem Umgang der Behörden mit ihnen zeigt. Während Politiker\*innen nach den richtigen Worten suchen und viele Fragen zur Tat unbeantwortet bleiben, übernehmen die Hinterbliebenen selbst die Aufklärung. Gemeinsam rekonstruieren sie die Nacht des Anschlags, stellen sich gegen das Vergessen und fordern Konsequenzen. DAS DEUTSCHE VOLK stellt die aktuell wieder drängende Frage: Wer gehört zu Deutschland?

Fr., 20.2. um 20 Uhr, zu Gast: Marcin Wierchowski (Regisseur)

## Musik, Maskerade, Melancholie – Willi Forst

»Bin kein Held, bloß ein Mann, der gefällt«: Unsere große Willi-Forst-Retrospektive wird ab dem 29. Januar mit fünf weiteren Vorführungen fortgesetzt, die das Werk des Regisseurs und Schauspielers noch einmal in seiner gesamten Vielfalt abbilden.

Neben ALLOTRIA, einer der schönsten Komödien Forsts und einem Ausnahmewerk im

deutschen Kino seiner Zeit, steht mit dem lange verschollenen **ES GESCHEHEN NOCH WUNDER** eine Ausgrabung aus den 1950er Jahren auf dem Programm, die Forst mit Hildegard Knef vereint, dem Star seines Skandalerfolgs DIE SÜNDERIN. Sowie, als krönender Abschluss, die sogenannte Wien-Trilogie und damit jene drei Filme, die Forsts Werk vielleicht mehr als

alle anderen im öffentlichen Bewusstsein verankerten. Die Wien-Filme **OPERETTE**, **WIENER BLUT** und **WIENER MÄDELN** präsentieren Forst als den österreichischen Filmemacher par excellence, als den charmanten Grandseigneur des Walzers, der Wiener Gemütlichkeit und der sanften, nur knapp unter der glamourösen Oberfläche lauernden Melancholie.

## Werkschau Kristen Stewart

Mit ihrem schmalen Gesicht und ihrem direkten Blick hat die unkonventionell schöne Schauspielerin die blasse Intensität einer mittelalterlichen Ikone. Kristen Stewart zu erleben ist immer ein Abenteuer. Sie trägt eine gewisse Unruhe in sich und besitzt die Gabe, mit ihrer natürlichen und geradlinigen Art das Innenleben ihrer Figuren erlebbar zu machen. In ihrem Gesicht kann man wie bei einer großen Stummfilmschauspielerin lesen. Sie vermag es gleichermaßen, Zurückhaltung zu zeigen und durch ihre unruhige Präsenz zu fesseln. Pauline Kael schrieb über Jane Fonda, dass »ihr Motor etwas schnell läuft« – das gilt auch für Kristen Stewart, die sich zu einer der erfolgreichsten und mutigsten Darstellerinnen Hollywoods und darüber hinaus entwickelt hat und zu den talentiertesten und vielseitigsten Schauspieler\*innen ihrer Generation gehört.

Kristen Stewart ist erst 35 Jahre alt, aber es gibt sie gefühlt schon eine Ewigkeit: Sie hat in über 40 Filmen mitgespielt, zwei eigene Kurzfilme inszeniert, ist medial präsent, genauso wie auf Festivals, von Sundance über Cannes bis hin zur Berlinale, deren Jurypräsidentin sie 2023 war. Sie drehte Videoclips – u. a. mit den Rolling Stones – und erweiterte mit jedem Film ihre künstlerischen Möglichkeiten. Sie bevorzugt Produktionen mit schmalen Budgets und Kunstfilme, die sie fordern. Mit ihrem Einsatz befördert sie feministische und queere Themen und kritisiert ganz offen das patriarchalische Produktionssystem Hollywoods, von dem sie sich nach dem überragenden Erfolg des TWILIGHT-Franchises mehr und mehr abwendete.

Die US-amerikanische Schauspielerin, Drehbuchautorin und Regisseurin wurde 1990 in Los Angeles als Tochter einer Script Supervisorin und

eines Produzenten in eine Filmfamilie hineingeboren. Drei Jahre nach ihrem frühen Leinwanddebüt stand sie elfjährig an der Seite von Jodie Foster



in David Finchers **PANIC ROOM** (2001) vor der Kamera und erlangte erstmals größere Bekanntheit. Mit der **TWILIGHT**-Saga gelang ihr 2008 der internationale Durchbruch, der sie als Weltstar in die Öffentlichkeit katapultierte – mit Nebenwirkungen: Die Romanze zwischen ihr und ihrem Co-Star Robert Pattinson füllte die Schlagzeilen und die sozialen Medien, und ihr Privatleben wurde gegen ihren Willen zum Konsumgut. Zwischen den Teilen des Franchises drehte Stewart die Independent-Produktionen **ADVENTURELAND** (2009) und **THE RUNAWAYS** (2009), in der sie sich in die junge Rockmusikerin Joan Jett verwandelte sowie **WILLKOMMEN BEI DEN RILEYS** (2010). Im selben Jahr erhielt sie bei den BAFTAs den Orange Rising Star Award

als Beste Nachwuchsdarstellerin. 2014 wechselte sie nach Europa und spielte neben Juliette Binoche in **DIE WOLKEN VON SILS MARIA**. Für ihre Rolle wurde sie als erste US-Amerikanerin mit dem französischen César bedacht.

2016 setzte sie in **PERSONAL SHOPPER** die Zusammenarbeit mit Olivier Assayas fort, der ihren schwer fassbaren Minimalismus für eine komplexe Wirkung maximal nutzte. In Kelly Reichardts Triptychon **CERTAIN WOMEN** zeichnete sie ein feinfühliges Porträt einer Frau, die in der Weite der Landschaft Montanas gefangen ist. Im folgenden Jahr feierte Stewart in Sundance mit dem Kurzfilm COME SWIM ihr Debüt als Regisseurin. 2018 wurde sie in die internationale Jury der Filmfestspiele von Cannes berufen. Nach ihrem Ausflug ins Actiongenre mit 3 ENGEL FÜR CHARLIE und der Darstellung von Jean Seberg (»I love her«) in JEAN SEBERG – AGAINST ALL ODDS verantwortete sie 2020 mit dem Kurzfilm GRILLEN ihre nächste Regiearbeit. Sie beeindruckte als Prinzessin Diana in Pablo Larrains Drama **SPENCER** (2021), das ihr eine Oscarnominierung als Beste Schauspielerin einbrachte, in David Cronenbergs Body-Horror-Film **CRIMES OF THE FUTURE** (2022) und in dem lesbischen Pulp-Thriller **LOVE LIES BLEEDING** (2024) von Rose Glass. 2025 stellte sie in Cannes ihr Langfilm-Regiedebüt THE CHRONOLOGY OF WATER vor, das im März im Filmhaus zu sehen ist.

Wir würdigen die unangepasste und mutige Künstlerin mit einer 17-teiligen Werkschau. Darin kann man Kristen Stewart buchstäblich beim Wachsen zusehen: vom Kinderstar über das Teenager-Idol bis hin zur selbstbewussten Schauspielerin, die sich zu den Besten ihrer Generation entwickelt hat.



# Musik, Maskerade, Melancholie – Willi Forst



## ALLOTRIA

DE 1936, 94 Min., 35 mm, FSK: ab 12, Regie: Willi Forst, mit: Jenny Jugo, Renate Müller, Adolf Wohlbrück, Heinz Rühmann u. a.

Die vielleicht »reinste« Komödie Forsts. Unübersehbar von den Hollywood-Screwball-Lustspielen der Zeit beeinflusst, entwirft der Regisseur ein Liebeskarussell, auf dem zwei Paare Platz nehmen: der Playboy Philipp (Adolf Wohlbrück) und die geheimnisvolle Viola (Renate Müller) zum einen, der reiche Töpel David (Heinz Rühmann) und dessen abenteuerlustige Gattin Gaby (Jenny Jugo) zum anderen. Das Karussell in Gang setzt jedoch das fünfte Rad am Wagen, die laszive Sängerin Aimée (Hilde Hildebrand). Getragen von einer Atmosphäre hedonistischer Dekadenz, die im Mainstream der damaligen deutschen Filmproduktion ziemlich einmalig war, ist ALLOTRIA das Werk eines Populärkino-Meisterregisseurs auf der Höhe seiner Kunst. Der auch nicht davor zurückschreckt, experimentelle Filmtechniken wie Slow-Motion-Aufnahmen und wirbelwindhafte Montagesequenzen einzusetzen.

**Do., 29.1. um 19 Uhr, Eintritt frei mit Freundschaftskarte**

## ES GESCHEHEN NOCH WUNDER

DE 1952, 105 Min., FSK: ab 12, Regie: Willi Forst, mit: Hildegard Knef, Willi Forst, Marianne Wischmann u. a.

Als sich die Musikerin Anita Weidner (Hildegard Knef) und der Schlagerkomponist Bobby Sanders (Willi Forst) zum ersten Mal begegnen, hören sie beide dieselbe Melodie; eine Melodie, die außer den beiden offensichtlich niemand anderes hört.

Nach dem Erfolg von DIE SÜNDERIN arbeitete Forst gleich noch einmal mit Hildegard Knef, dem zentralen Star des deutschen Nachkriegskinos, zusammen. Diesmal auch vor der Kamera. ES GESCHEHEN NOCH WUNDER ist Forsts letzter Auftritt als Schauspieler in einem seiner eigenen Filme und gleichzeitig eine Rückkehr zu einem zentralen Thema seines Werks: der weltverändernden Kraft der Musik. Die leichtfüßig inszenierte romantische Komödie galt lange als verschollen und wurde erst kürzlich in einem niederländischen Filmarchiv wiederentdeckt.

**Fr., 30.1. um 19 Uhr, Einführung: Lukas Foerster**

## OPERETTE

DE 1940, 112 Min., 35 mm, FSK: k. A., Regie: Willi Forst, mit: Willi Forst, Maria Holst, Dora Komar u. a.

Wieder und wieder verschmelzen in Forsts Filmen Kino und Bühne zu einer funktionalen Einheit. Besonders eindrücklich geschieht dies im Finale von OPERETTE, einem der abgründigsten Filme Forsts über das Verhältnis von Kunst und Leben.

Ein historischer Theaterintendant steht im Zentrum des ersten Films der sogenannten Wiener Trilogie, in den sich Forst, während im realen Europa der Zweite Weltkrieg tobt, wie in einen sicheren Hafen zurückzieht. Die österreichische Musikkultur des 19. Jahrhunderts erscheint freilich insbesondere in OPERETTE nicht wie ein Hort kunstseliger Harmonie, sondern wird zum Tummelplatz der Eitelkeiten. Forst selbst verkörpert in eleganter Niedergeschlagenheit Franz von Jauner, der, als Schauspieler gescheitert, am Carltheater und an der Wiener Hofoper dem vermeintlich niederen Genre der Operette zu ungeahntem Glanz verhilft.

**Sa., 31.1. um 15.30 Uhr**

## WIENER BLUT

DE 1942, 103 Min., 35 mm, FSK: ab 12, Regie: Willi Forst, mit: Willy Fritsch, Maria Holst, Hans Moser, Theo Lingen u. a.

Ein Blockbuster aus der Weltkriegszeit. Wie schon mit OPERETTE traf Forst auch mit der opulenten Nachfolgeproduktion den eskapistischen Zeitgeist. WIENER BLUT basiert auf Johann Strauss' gleichnamiger Bühnenvorlage, man kommt aber kaum umhin, auch an den Ufa-Klassiker DER KONGRESS TANZT zu denken. Wie Erik Charells Tonfilmoperette behandelt auch Forsts Film romantische Irrungen und Wirrungen im Umfeld des historischen Wiener Kongresses, und wie bei Charell ist es Willy Fritsch, hier in der Rolle des Grafen Wolkersheim, dem die meisten Frauenherzen zufliegen.

Während hinter verschlossenen Türen weltpolitische Fragen verhandelt werden, inszeniert Forst – mit jeder Menge Witz und Eleganz – einen libidinösen Sturm im Wasserglas; als die wahren Stars erweisen sich dabei Hans Moser und Theo Lingen, die ein Dienergespann verkörpern.

**So., 1.2. um 11 Uhr**

## WIENER MÄDELN

DE 1944/1949, 109 Min., 35 mm, FSK: k. A., Regie: Willi Forst, mit: Willi Forst, Hans Moser, Dora Komar, Curd Jürgens u. a.

Noch größer, noch opulenter und diesmal in Farbe! Nach dem Erfolg von OPERETTE und WIENER BLUT ging Forst für den Abschluss seiner Wien-Trilogie aufs Ganze. Dass die Dreharbeiten sich über mehr als ein volles Jahr hinzogen, von Anfang März 1944 bis Ende März 1945, hatte jedoch noch einen anderen Grund: Forst wollte verhindern, dass seine Mitarbeiter an die Front geschickt werden.

Inhaltlich wendete sich Forst ein weiteres Mal einer Musikerbiographie zu: Carl Michael Zierer verdient sein Geld zunächst als Hutverkäufer, bevor eine seiner Kompositionen zum Hit avanciert. Und zwar nicht zuletzt Dank des Applauses der Munk-Schwestern. In eine der vier Schönen verliebt sich Zierer – heiraten wird er jedoch eine andere. Nach einigen Querelen im Jahr 1949 fertiggestellt, wurde WIENER MÄDELN zu Forsts erstem Nachkriegserfolg.

**So., 1.2. um 18.30 Uhr**

# 38. Lateinamerikafilmtage

## NOSOTROS LOS WOLF

DE 2025, 98 Min., FSK: ab 0, dt./span. OmU, Regie: Dario Aguirre

Dario Aguirres Familie ist stolz auf ihren deutschen Vorfahren, den Forscher und Geografen Theodor Wolf, nach dem in Ecuador Straßen, Vulkane und der kleinste Tintenfisch der Welt – Octopus wolfi – benannt ist. Doch war Wolf wirklich so heldenhaft? Und warum wissen seine Nachfahren in Deutschland nichts von der Familie in Ecuador? Aguirre begibt sich auf Spurensuche, spricht mit Verwandten und recherchiert Wolfs Biografie. Dabei gerät seine indigene Urgroßmutter Jacinta Pasaguay in den Fokus, über die bis heute geschwiegen wird.

Mit erzählerischer Leichtigkeit widmet sich der Film komplexen und universellen Themen und beleuchtet gleichzeitig die hellen und dunklen Seiten einer Familie und eines Mannes, aber auch eine koloniale Vergangenheit, die bis heute nachwirkt.

**Do., 5.2. um 18.30 Uhr**  
**Zu Gast: Dario Aguirre (Regisseur)**

## SUGAR ISLAND

DO/ES 2002/4, 90 Min., FSK: k. A., span. OmU, Regie: Johanné Gómez Terrero, mit: Yelidá Díaz, Juan María Almonte, Ruth Emeterio u. a.

Als die junge Makenya ungewollt schwanger wird, landet sie unerwartet im Erwachsenenleben. Sie lebt mit ihrem aktivistischen Großvater und ihrer spirituellen Mutter in einer dominikanisch-haitianischen Gemeinschaft von Zuckerrohrarbeiter\*innen, deren Arbeitsplätze durch fortschreitende Mechanisierung bedroht sind und stellt sich gemeinsam mit ihren Verwandten den Ungerechtigkeiten entgegen. Zwischen Protesten, spirituellem Wissen und afrofuturistischen Welten erkennt Makenya nicht nur die Grenzen von Arbeit, sondern auch die Kraft des Widerstands und ihre eigene Stärke.

»Politisches, stilistisch beeindruckendes Kino, von faszinierend eigenständiger Schönheit.« IFFMH



**Fr., 6.2. um 19 Uhr**

## HOLA FRIDA

Siehe Kinderkino

**Sa., 7.2. um 15 Uhr (DF) & So., 8.2. um 15 Uhr (span. OmU)**

## YO VI TRES LUCES NEGRAS

I SAW THREE BLACK LIGHTS, CO/MX/FR/GE 2024, 87 Min., FSK: k. A., span. OmU, Regie: Santiago Lozano Álvarez, mit: Jesús María Mina, Julián Ramírez, Carol Hurtado, John Alex Castillo u. a.

Der 70-jährige José de Los Santos lebt an der Pazifikküste Kolumbiens und hat sein Leben den afro-kolumbianischen Riten für die frisch Verstorbenen gewidmet. Nun, fühlt er, ist er selbst an der Reihe und macht sich auf in den Regenwald, um einen passenden Ort für seine letzte Ruhestätte zu finden. Doch die allgegenwärtige Gewalt in dieser von Drogen- und Bürgerkrieg geprägten ländlichen Region droht seine letzte Reise zu verhindern. Mit fast

meditativer Langsamkeit entfaltet sich ein Film mit zwei grandiosen Hauptdarstellern: Jesús María Mina als José und der Regenwald selbst.

**Sa., 7.2. um 17 Uhr**

## MALU

BR 2024, 101 Min., FSK: k. A., port. OmelU, Regie: Pedro Freire, mit: Yara de Novaes, Juliana Carneiro da Cunha, Carol Duarte, Atila Bee u. a.



Rio de Janeiro, 1997: Malu träumt von ihrer Vergangenheit als Theaterstar, doch die Realität ist eine andere. Sie ist eine 50-jährige, arbeitslose und bipolare Schauspielerin, die mit ihrer streng konservativen Mutter in einem baufälligen Haus in einer Favela in der Nähe des Meeres lebt. Von ihrer Tochter Joana entfremdet, versucht sie mit dieser wieder Kontakt aufzubauen. Das gelingt zunächst, nur sorgt Malus unberechenbares Verhalten immer wieder für Konflikte.

Pedro Freires Debütfilm ist eine tiefgründige, emotionale Studie über familiäre Bindungen, Kreativität und Selbstfindung. Er überzeugt durch seine intensive, bewegende Inszenierung und das kraftvolle Spiel von Yara de Novaes. Sie verkörpert Malu als vielschichtige, leidenschaftliche Frau voller Liebe und Widersprüche.

**Sa., 7.2. um 19 Uhr**

## UN POETA

CO/DE/SE 2025, 123 Min., FSK: k. A., span. OmU, Regie: Simón Mesa Soto, mit: Ubeimar Ríos, Rebeca Andrade, Guillermo Cardona u. a.

Oscar ist besessen von der Poesie. Das hat ihn zum Klischee des gescheiterten Dichters gemacht – launisch, oft betrunken, pleite. Vor Jahrzehnten veröffentlichte er einen einzigen schmalen Gedichtband. Jetzt lebt er wieder bei seiner Mutter und arbeitet als Lehrer. Als er Yurlady begegnet, einer Schülerin aus der sozialen Unterschicht mit erstaunlichem Talent, sieht Oscar in ihr eine Chance für den Ruhm, den er selbst nie hatte. Doch seine Idee, sie beim Poesiefestival in Medellín vorzustellen, birgt große Herausforderungen.

UN POETA ist eine warmherzige, zugleich scharfzüngige Tragikomödie, die 2025 in der Sektion »Un Certain Regard« in Cannes mit dem Jurypreis ausgezeichnet wurde. Der auf 16 mm gedrehte Film verbindet Nostalgie mit einer modernen, punkigen Energie und reflektiert satirisch und doch zutiefst ernsthaft über die Bedeutung von Kunst.

**So., 8.2. um 17 Uhr**

## EL MENSAJE

THE MESSAGE, AR/ES/UY 2025, 91 Min., FSK: k. A., span. OmelU, Regie: Iván Fund, mit: Mara Bestelli, Marcelo Subiotto, Anika Bootz u. a.

Auf den staubigen Straßen der argentinischen Pampa bietet ein Paar ein junges Mädchen als Tiermedium an, um seinen Lebensunterhalt zu bestreiten. Ihre Rollen sind

In Kooperation mit dem Trägerkreis Lateinamerikawoche

klar verteilt: Die Frau, Myriam, übersetzt die Botschaften, die das Mädchen, Anika, empfängt, und ihr Partner, Roger, verhandelt den Preis. Ob Magie oder Betrug, eines ist sicher: Der Service ist echt – und Unschuld ist ein Schatz. Zwischen den Sitzungen mit lebenden oder verstorbenen Haus- und Wildtieren macht sich das ungewöhnliche Trio auf den Weg zu Anikas Mutter, die in einer psychiatrischen Klinik ist und offenbar dieselbe Gabe besitzt wie alle Frauen ihrer Familie. Im Laufe der Reise wird deutlich, dass es die kleine Anika ist, die den Erwachsenen in diesem emotionalen, in Schwarz-Weiß gefilmten, Roadmovie Trost spendet. EL MENSAJE wurde 2025 auf der Berlinale mit dem Silbernen Bären ausgezeichnet.

**Mo., 9.2. um 19 Uhr**

## OZOGOCHÉ

EC/BE/QA 2023, 77 Min., FSK: k. A., OmelU (Kichwa/Span.), Regie: Joe Houlberg Silva

Mitten im Hochland der ecuadorianischen Anden, rund um die Ozogoché-Seen, lebt die indigene Gemeinschaft der Kichwa Puruhaes. Das raue Leben in der kargen Landschaft wird von der Reise der Cuvivi-Vögel geprägt, die sich, aus Nordamerika kommend, bei ihrer Ankunft ins eiskalte Wasser stürzen. Spirituelle Feiern begleiten dieses Ereignis: Die Kichwa Puruhaes glauben, die Seen würden die Vögel verzaubern und verführen. Regisseur Joe Houlberg Silva



begleitet in seinem aufwühlenden Debütfilm die Gemeinschaft und fängt in stillen, poetischen und beeindruckenden Bildern die Situation ein, die durch Klimawandel und fehlende Arbeit bestimmt ist. Immer mehr Menschen verlassen ihre Heimat und begeben sich auf die gefährliche Flucht in Richtung USA. Ein bildgewaltiger Film über Herkunft, Tradition, Identität und Zukunft.

**Di., 10.2. um 19 Uhr**

## EL LADRÓN DE PERROS

THE DOG THIEF, BO/CL/EC/FR/IT/MX 2024, 90 Min., FSK: k. A., span. OmU, Regie: Vinko Tomičić Salinas, mit: Alfredo Castro, Franklin Aro, Teresa Ruiz u. a.

Schuhputzer in La Paz, Bolivien, leben am untersten Ende der Gesellschaft. Für den eigenen Schutz und Anonymität verdecken sie ihre Gesichter mit Skimasken. Wie der 13-jährige Waise Martín, der wenig Zeit für die Schule und seine geliebte Trompete hat. Zu seinen besten Kunden gehört der Schneider Herr Novoa, der seinen Schäferhund wie einen Sohn liebt. Martins einziger Wunsch ist es, seinen leiblichen Vater zu finden. Um sich dem einsamen Herrn Novoa zu nähern, entführt er dessen Hund. Die gemeinsame Suche birgt eine überraschende Wendung für ihre anfangs ungleiche Beziehung.

Diese kleine, unaufdringliche Geschichte am anderen Ende der Welt ist ein berührendes Drama über die Suche nach Zugehörigkeit.

**Mi., 11.2. um 19 Uhr**





<b>Donnerstag 29.1.</b> 17.45 Neustart * 19.00 Willi Forst  20.15 Neustart * 21.15 Kommkino e. V.	<b>AISHA CAN'T FLY AWAY</b> <b>ALLOTRIA</b> Eintritt frei mit Freundschaftskarte <b>WHITE SNAIL</b> <b>DIE HURE</b>	17.30 Neustart * 19.00 Kristen Stewart 19.30 Neustart * 21.15 Kommkino e. V. 21.30 Kristen Stewart	<b>LITTLE TROUBLE GIRLS</b> <b>ADVENTURELAND</b> <b>ONCE UPON A TIME IN GAZA</b> <b>DOGVILLE</b> <b>THE RUNAWAYS</b>
<b>Freitag 30.1.</b> 15.00 Kinderkino • ab 10 17.45 Neustart * 19.00 Willi Forst  20.15 Neustart * 21.15 Kommkino e. V.	<b>AB MORGEN BIN ICH MUTIG</b> <b>AISHA CAN'T FLY AWAY</b> <b>ES GESCHEHEN NOCH WUNDER</b> Einführung: Lukas Foerster <b>WHITE SNAIL</b> <b>DER BISS DER SCHLANGENFRAU</b>	<b>Sonntag 15.2.</b> * 11.30 Kristen Stewart 15.00 Kinderkino • ab 6  17.30 Neustart * 18.00 Kristen Stewart 19.30 Neustart * 20.15 Kristen Stewart	<b>CERTAIN WOMEN</b> <b>PUMUCKL</b> <b>UND DAS GROSSE MISSVERSTÄNDNIS</b> <b>LITTLE TROUBLE GIRLS</b> <b>WILLKOMMEN BEI DEN RILEYS</b> <b>ONCE UPON A TIME IN GAZA</b> <b>ADVENTURELAND</b>
<b>Samstag 31.1.</b> 15.00 Kinderkino • ab 10 * 15.30 Willi Forst 17.30 Neustart * 18.30 Stummfilm mit Live-Musik  20.00 Neustart * 21.15 Kommkino e. V.	<b>AB MORGEN BIN ICH MUTIG</b> <b>OPERETTE</b> <b>AISHA CAN'T FLY AWAY</b> <b>KINO DER ATTRAKTIONEN – FILME AUS DEN WILDEN ANFANGSJAHREN</b> Einführung & Moderation: Dr. Nikolaus Wostry, Live-Musik: Richard Siedhoff <b>WHITE SNAIL</b> <b>SALOMES LETZTER TANZ</b>	<b>Montag 16.2.</b> 15.00 Kinderkino • ab 6  18.00 Neustart * 19.00 Neustart 20.00 Kristen Stewart • Filmclub	<b>PUMUCKL</b> <b>UND DAS GROSSE MISSVERSTÄNDNIS</b> <b>LITTLE TROUBLE GIRLS</b> <b>ONCE UPON A TIME IN GAZA</b> <b>PERSONAL SHOPPER</b>
<b>Sonntag 1.2.</b> * 11.00 Willi Forst 11.30 Neustart 15.00 Kinderkino • ab 10 * 16.00 Reprise ◊ 17.00 Stummfilm mit Live-Musik  17.00 Neustart * 18.30 Willi Forst 19.30 Neustart	<b>WIENER BLUT</b> <b>AISHA CAN'T FLY AWAY</b> <b>AB MORGEN BIN ICH MUTIG</b> <b>DIE JÜNGSTE TOCHTER</b> <b>STADT OHNE JUDEN</b> Einführung: Dr. Nikolaus Wostry Live-Musik: Ensemble Kontraste <b>AISHA CAN'T FLY AWAY</b> <b>WIENER MÄDELN</b> <b>WHITE SNAIL</b> Zu Gast: Elsa Kremser	<b>Dienstag 17.2.</b> 15.00 Kinderkino • ab 6  18.00 Neustart * 19.00 Neustart 20.00 Kristen Stewart * 21.15 Kommkino e. V.	<b>PUMUCKL</b> <b>UND DAS GROSSE MISSVERSTÄNDNIS</b> <b>LITTLE TROUBLE GIRLS</b> <b>ONCE UPON A TIME IN GAZA</b> <b>UNDERWATER – ES IST ERWACHT</b> <b>OSTPUNK! TOO MUCH FUTURE</b>
<b>Montag 2.2.</b> 17.45 Neustart * 19.00 Reprise 20.15 Neustart	<b>AISHA CAN'T FLY AWAY</b> <b>DIE JÜNGSTE TOCHTER</b> <b>WHITE SNAIL</b>	<b>Mittwoch 18.2.</b> 11.00 Preview   R. v. Praunheim 15.00 Kinderkino • ab 6  18.00 Neustart * 18.30 Afrikanische Kinowelten  20.15 Neustart * 21.15 Kommkino e. V.	<b>SATANISCHE SAU</b> <b>PUMUCKL</b> <b>UND DAS GROSSE MISSVERSTÄNDNIS</b> <b>LITTLE TROUBLE GIRLS</b> <b>ON BECOMING A GUINEA FOWL</b> Einführung: Irit Holzheimer, Matthias Fetzter, Eintritt frei mit Freundschaftskarte <b>ONCE UPON A TIME IN GAZA</b> <b>LONDON TOWN</b>
<b>Dienstag 3.2.</b> 17.45 Neustart * 19.00 Reprise 20.15 Neustart * 21.15 Kommkino e. V.	<b>AISHA CAN'T FLY AWAY</b> <b>DIE JÜNGSTE TOCHTER</b> <b>WHITE SNAIL</b> <b>STAR CRASH</b>	<b>Donnerstag 19.2.</b> 15.00 Kinderkino • ab 12 * 17.00 Rosa von Praunheim 18.00 Neustart * 19.00 Neustart   R. v. Praunheim 20.00 Kristen Stewart * 21.15 Kommkino e. V.	<b>SKETCH • DF</b> <b>MEINE MÜTTER – SPURENSUCHE IN RIGA</b> <b>ONCE UPON A TIME IN GAZA</b> <b>SATANISCHE SAU</b> <b>DIE WOLKEN VON SILS MARIA</b> <b>SCHLEIMKEIM – OTZE UND DIE DDR VON UNTEN</b>
<b>Mittwoch 4.2.</b> * 11.00 Preview 17.45 Neustart * 19.00 Reprise 20.15 Neustart * 21.15 Kommkino e. V.	<b>LITTLE TROUBLE GIRLS</b> <b>AISHA CAN'T FLY AWAY</b> <b>DIE JÜNGSTE TOCHTER</b> <b>WHITE SNAIL</b> <b>HEXEN BIS AUFS BLUT GEQUÄLT</b>	<b>Freitag 20.2.</b> 15.00 Kinderkino • ab 12 * 17.00 Neustart 18.00 Neustart Rosa von Praunheim * 19.00 Kristen Stewart 20.00 Zum Anschlag in Hanau am 19.2.2020 * 21.15 Kommkino e. V.	<b>SKETCH • DF</b> <b>ONCE UPON A TIME IN GAZA</b> <b>SATANISCHE SAU</b>  <b>CERTAIN WOMEN</b> <b>DAS DEUTSCHE VOLK</b> Zu Gast: Marcin Wierzchowski <b>THE OTHER F WORD</b>
<b>Donnerstag 5.2.</b> 18.00 Neustart * 18.30 38. Lateinamerikafilmtage  20.15 Neustart * 21.15 Kommkino e. V.	<b>WHITE SNAIL</b> <b>NOSOTROS LOS WOLF</b> Zu Gast: Dario Aguirre <b>LITTLE TROUBLE GIRLS</b> <b>PHANTOM IM PARADIES</b>	<b>Samstag 21.2.</b> * 12.00 Kommkino e. V. * 14.00 Kommkino e. V. 15.00 Kinderkino • ab 12 * 16.15 Kristen Stewart  17.00 Kinderkino • ab 12 * 19.00 Brachland-Ensemble 19.15 Kristen Stewart * 21.15 Kommkino e. V. 22.00 Kristen Stewart	<b>DER KLEENE PUNKER</b> <b>CHAOSTAGE – WE ARE PUNKS!</b> <b>SKETCH • DF</b> <b>TWILIGHT</b> Einführung: Miriam Ghobrial <b>SKETCH • OmU</b> <b>THE BEGINNING: DIE DOKU</b> <b>THE TWILIGHT SAGA: NEW MOON</b> <b>MIA SAN DAGEGNG!</b> <b>THE TWILIGHT SAGA: ECLIPSE</b>
<b>Freitag 6.2.</b> 18.00 Neustart * 19.00 38. Lateinamerikafilmtage 20.15 Neustart * 21.15 Kommkino e. V.	<b>WHITE SNAIL</b> <b>SUGAR ISLAND</b> <b>LITTLE TROUBLE GIRLS</b> <b>DOGVILLE</b>	<b>Sonntag 22.2.</b> * 11.00 Kristen Stewart 11.30 Neustart 15.00 Kinderkino • ab 12 * 15.30 Brachland-Ensemble 17.00 Rosa von Praunheim * 17.30 Kristen Stewart  19.00 Neustart   R. v. Praunheim * 20.15 Kristen Stewart	<b>SPENCER</b> <b>ONCE UPON A TIME IN GAZA</b> <b>SKETCH • DF</b> <b>THE BEGINNING: DIE DOKU</b> <b>MEINE MÜTTER – SPURENSUCHE IN RIGA</b> <b>THE TWILIGHT SAGA: BREAKING DAWN – PART 1</b> <b>SATANISCHE SAU</b> <b>THE TWILIGHT SAGA: BREAKING DAWN – PART 2</b>
<b>Samstag 7.2.</b> 15.00 Kinderkino • ab 9 38. Lateinamerikafilmtage * 17.00 38. Lateinamerikafilmtage 18.00 Neustart * 19.00 38. Lateinamerikafilmtage 20.15 Neustart * 21.15 Kommkino e. V.	<b>HOLA FRIDA • DF</b>  <b>YO VI TRES LUCES NEGRAS</b> <b>WHITE SNAIL</b> <b>MALU</b> <b>LITTLE TROUBLE GIRLS</b> <b>DIE BLECHPIRATEN</b>	<b>Montag 23.2.</b> * 18.00 Neustart 18.00 Reprise * 20.00 Kristen Stewart 21.00 Neustart   R. v. Praunheim	<b>ONCE UPON A TIME IN GAZA</b> <b>SILENT FRIEND</b> <b>UNDERWATER – ES IST ERWACHT</b> <b>SATANISCHE SAU</b>
<b>Sonntag 8.2.</b> 11.00 Neustart * 11.30 Neustart 15.00 Kinderkino • ab 9 38. Lateinamerikafilmtage * 17.00 38. Lateinamerikafilmtage 18.00 Kurzfilme aus Franken  * 19.30 Neustart 20.15 Neustart	<b>LITTLE TROUBLE GIRLS</b> <b>WHITE SNAIL</b> <b>HOLA FRIDA • OmU</b>  <b>UN POETA</b> <b>FILMBÜRO FRANKEN KURZFILM-SOIRÉE</b> Moderation: André Roy, Eintritt frei <b>LITTLE TROUBLE GIRLS</b> <b>WHITE SNAIL</b>	<b>Dienstag 24.2.</b> 18.00 Reprise * 18.45 Kristen Stewart  21.00 Neustart   R. v. Praunheim * 21.15 Kommkino e. V.	<b>SILENT FRIEND</b> <b>ZU SCHÖN, UM WAHR ZU SEIN – DIE JT LEROY STORY</b> <b>SATANISCHE SAU</b> tba
<b>Montag 9.2.</b> 18.00 Neustart * 19.00 38. Lateinamerikafilmtage 20.15 Neustart	<b>WHITE SNAIL</b> <b>EL MENSAJE</b> <b>LITTLE TROUBLE GIRLS</b>	<b>Mittwoch 25.2.</b> 18.00 Neustart   R. v. Praunheim * 19.00 Kristen Stewart 20.00 Reprise * 21.15 Kommkino e. V.	<b>SATANISCHE SAU</b> <b>LOVE LIES BLEEDING</b> <b>SILENT FRIEND</b> <b>ANDY WARHOLS FRANKENSTEIN</b>
<b>Dienstag 10.2.</b> 18.00 Neustart * 19.00 38. Lateinamerikafilmtage 20.15 Neustart * 21.15 Kommkino e. V.	<b>WHITE SNAIL</b> <b>OZOGOCHÉ</b> <b>LITTLE TROUBLE GIRLS</b> <b>DIE BLECHPIRATEN</b>	<b>Donnerstag 26.2.</b> * 15.00 Silberfilm 18.00 Neustart * 18.45 Kristen Stewart 20.00 Neustart   R. v. Praunheim * 21.15 Kommkino e. V.	<b>DER SCHNEELEOPARD</b> <b>ONCE UPON A TIME IN GAZA</b> <b>SPENCER</b> <b>SATANISCHE SAU</b> <b>DIE EINSTEIGER</b>
<b>Mittwoch 11.2.</b> * 11.00 Preview 18.00 Neustart * 19.00 38. Lateinamerikafilmtage 20.15 Neustart * 21.15 Kommkino e. V.	<b>ONCE UPON A TIME IN GAZA</b> <b>WHITE SNAIL</b> <b>EL LADRÓN DE PERROS</b> <b>LITTLE TROUBLE GIRLS</b> tba	<b>Freitag 27.2. bis Sonntag 8.3.: 30. Filmfestival Türkei Deutschland</b>	
<b>Donnerstag 12.2.</b> 18.00 Neustart * 19.00 Kristen Stewart ◊ 19.30 38. Lateinamerikafilmtage Vortrag 20.00 Neustart * 21.15 Kommkino e. V.	<b>LITTLE TROUBLE GIRLS</b> <b>PANIC ROOM</b> Nach dem US-Angriff: Was passiert in Venezuela? Regionale und globale Folgen <b>ONCE UPON A TIME IN GAZA</b> <b>ANDY WARHOLS FRANKENSTEIN</b>	<b>Freitag 27.2.</b> 15.00 Kinderkino • ab 7 * 17.00 Neustart 18.00 Rosa von Praunheim ◊ 19.00 30. Filmfestival Türkei Deutschland * 19.00 Kristen Stewart 20.00 Neustart   R. v. Praunheim * 21.15 Kommkino e. V. 22.00 Kristen Stewart	<b>ZIRKUSKIND</b> <b>ONCE UPON A TIME IN GAZA</b> <b>MEINE MÜTTER – SPURENSUCHE IN RIGA</b> <b>Eröffnungsgala</b>  <b>PERSONAL SHOPPER</b> <b>SATANISCHE SAU</b> <b>SUSPIRIA</b> <b>LOVE LIES BLEEDING</b>
<b>Freitag 13.2.</b> 15.00 Kinderkino • ab 6  18.00 Neustart * 19.00 Kristen Stewart 20.00 Neustart * 21.15 Kommkino e. V.	<b>PUMUCKL</b> <b>UND DAS GROSSE MISSVERSTÄNDNIS</b> <b>LITTLE TROUBLE GIRLS</b> <b>SPEAK – DIE WAHRHEIT ÄNDERT ALLES</b> <b>ONCE UPON A TIME IN GAZA</b> <b>HEXEN BIS AUFS BLUT GEQUÄLT</b>	<b>Samstag 28.2. &amp; Sonntag 1.3.</b> 15.00 Kinderkino • ab 7	<b>ZIRKUSKIND</b>
<b>Samstag 14.2.</b> 15.00 Kinderkino • ab 6	<b>PUMUCKL</b> <b>UND DAS GROSSE MISSVERSTÄNDNIS</b>		* = kommkino ◊ = Deck 2 ◊ = Tafelhalle

### Eintrittspreise

9 € | 15 € (Stummfilm mit Live-Musik) • 8 € | 13 € (Stummfilm mit Live-Musik) für Schüler\*innen, Studierende, Rentner\*innen, Menschen mit Schwerbehinderten-Ausweis und Gruppen ab 5 Personen • U25-Tarif (14 bis 24 Jahre): 6 € | 11 € (Stummfilm mit Live-Musik) • 6 € für Freundschaftskarte-Inhaber\*innen • 4 € für Kinder bis 13 Jahre, Menschen mit Sozial-Pass der Städte Nürnberg, Fürth, Erlangen, Schwabach oder Arbeitslosenbescheid • Begleitpersonen von Menschen mit Schwerbehinderung, deren Ausweis das Merkzeichen »B« trägt, erhalten freien Eintritt.

**Kinderkino** 4 € bis 13 Jahre | 2 € für Kinder mit Sozial-Pass der Städte Nürnberg, Fürth, Erlangen, Schwabach • 6 € ab 14 Jahre | 3 € für Menschen mit Sozial-Pass der Städte Nürnberg, Fürth, Erlangen, Schwabach oder Arbeitslosenbescheid sowie Gruppen ab 10 Personen.

Die **Filmhaus-Freundschaftskarte** kostet pro Jahr 36 € bzw. 18 € für Schüler\*innen, Studierende, Rentner\*innen und Menschen mit: Arbeitslosenbescheid, Schwerbehinderten-Ausweis, Sozial-Pass der Städte Nürnberg, Fürth, Erlangen, Schwabach. Sie berechtigt zu einem kostenlosen Zugang für kino2online. Die Förder-Filmhaus-Freundschaftskarte kostet 144 € pro Jahr.

Eintritt frei mit dem **Cineville-Kino-Abo**. Weitere Informationen unter [www.cineville.de](http://www.cineville.de)

### Ticket-Kauf

[filmhaus.nuernberg.de](http://filmhaus.nuernberg.de) und eine Stunde vor Vorstellungsbeginn an der Kinokasse.

### Impressum

Filmhaus Nürnberg, Königstraße 93, 90402 Nürnberg, Tel. (09 11) 2 31-58 23, Fax 2 31-83 30, [filmhaus@stadt.nuernberg.de](mailto:filmhaus@stadt.nuernberg.de) // Mitglied bei Europa Cinemas // Redaktion: Matthias Fetzter, Janine Binöder, Lukas Foerster, Kinga Fülöp, Tobias Lindemann, Mikosch Horn, Hans-Joachim Fetzter, Mirjam Bückeler, Bianca Fischer // NIHRFF – Internationale Filmtage der Menschenrechte, Tel. (09 11) 2 31-83 29 // Filmbüro Franken, [filmbuero-franken.de](http://filmbuero-franken.de) // Medienladen, Tel. (09 11) 2 05 91 54 // Filmfabrik – Kino im Komm e. V., Tel. (09 11) 14 88 70 15 // Druck: City Druck Nürnberg, [city-druck-nuernberg.de](http://city-druck-nuernberg.de) // Letztes Layout: IUF, [www.iuf.de](http://www.iuf.de)



# Werkschau Kristen Stewart



### PANIC ROOM

US 2001, 112 Min., FSK: ab 16, engl. OmU, Regie: David Fincher, mit: Jodie Foster, Kristen Stewart, Forest Whitaker, Dwight Yoakam, Jared Leto u. a.

»Panic Rooms sind in exklusiven Neubauten gerade sehr gefragt«, erklärt der Makler, während er Meg Altman (Jodie Foster) und ihrer Tochter Sarah (Kristen Stewart) die neue Wohnung in Manhattan zeigt. Bereits in diesen ersten, vermeintlich harmlosen Minuten werden die Eckpunkte einer dramatischen Kriminalgeschichte eingeführt, die sich nach und nach in dem Appartement verdichten werden. Der Vorbesitzer war ein paranoider Geschäftsmann, um dessen Vermögen ein harter Kampf unter den Erben entbrannt ist. Allerdings konnte ein Großteil des Geldes bisher nicht aufgefunden werden. Als Megs Wohnung von einer Gruppe Krimineller gestürmt wird und der Panic Room früher als erwartet zum Einsatz kommt, wird schnell klar, dass die Gangster über sehr genaue Kenntnisse verfügen ...

David Finchers psychologisch packendes und bisweilen klaustrophobisches Kammerstück überzeugt vor allem durch die großartige Besetzung, zu der erstmals auch Kristen Stewart zählt. Im Alter von nur zwölf Jahren feierte sie in PANIC ROOM ihren aufsehenerregenden Einzug in die Kinogeschichte.



**Do., 12.2. um 19 Uhr**

### SPEAK – DIE WAHRHEIT ÄNDERT ALLES

SPEAK, US 2004, 93 Min., FSK: ab 12, engl. OF, Regie: Jessica Sharzer, mit: Kristen Stewart, Michael Angarano, Halleé Hirsh u. a.

14 Jahre war Kristen Stewart beim Erscheinen von SPEAK – DIE WAHRHEIT ÄNDERT ALLES und damit ungefähr so alt wie die Figur, die sie in diesem einer Wiederentdeckung harrenden Indie-Film mit beeindruckender Natürlichkeit verkörpert. Melinda ist eine Schülerin, der es nicht gelingt, in ihrer Klasse Anschluss zu finden. Immer mehr zieht sie sich von ihrer Umgebung zurück; wenn sie angesprochen wird, redet sie nur das Allernötigste. Ihre Scheu hat einen Grund: Melinda wurde im vergangenen Schuljahr vergewaltigt – von einem Jungen, dem sie nun tagtäglich in den Gängen der High School begegnet.

Jessica Sharzers Film nähert sich seinem schweren Thema mit viel Empathie und einer sensiblen, zurückhaltenden Filmsprache. Viel Zeit nimmt sich SPEAK dafür, die Lebenswelt eines zutiefst traumatisierten Mädchens zu erkunden, das ganz langsam lernt, sich wieder ihrer Umgebung zu öffnen.

**Fr., 13.2. um 19 Uhr**

### ADVENTURELAND

US 2009, 107 Min., FSK: ab 0, engl. OmU, Regie: Greg Mottola, mit: Jesse Eisenberg, Kristen Stewart, Ryan Reynolds u. a.

Sommer 1987. James (Jesse Eisenberg) hat soeben sein Studium beendet und noch nie mit einer Frau geschlafen. Während seine Kumpels sich über seine Jungfräulichkeit lustig machen, hat Emily (Kristen Stewart), die er bei seiner Arbeit im Vergnügungspark »Adventureland« kennenlernt, keinerlei Probleme mit seiner Unerfahrenheit. Gefährdet wird das junge Liebesglück vielmehr durch Emilys Ex Mike (Ryan Reynolds).

Was für eine Besetzung! Greg Mottolas mit psychologischem Feingefühl inszenierte romantische Komödie war einerseits eine wichtige Wegmarke in Kristen Stewarts Karriere, da sie sich kurz nach dem Welterfolg TWILIGHT (2008) in einer nuancierteren Rolle beweisen konnte; andererseits ist der Film eine Art Klassentreffen einer noch jungen Generation von Weltstars. Stewart, Jesse Eisenberg und vor allem Ryan Reynolds sind später ziemlich unterschiedliche Wege gegangen – hier harmonisieren die drei phänomenal.

**Sa., 14.2. & So., 15.2.**

### THE RUNAWAYS

US 2009, 106 Min., FSK: ab 12, engl. OmU, Regie: Floria Sigismondi, mit: Kristen Stewart, Dakota Fanning, Michael Shannon, Stella Maeve, Scout Taylor-Compton u. a.

Mitte der 1970er Jahre waren The Runaways die erste kommerziell erfolgreiche All-Girl-Rockband. In der androgynen Glamrock-Szene, die sich von Männlichkeitsklischees befreite, waren sie ein Novum. Hinzu kam eine emanzipatorische Fuck-You-Attitüde sowie die Vorwegnahme dessen, was zwei Jahrzehnte später als Riot-Grrrl-Bewegung seine Fortsetzung nehmen sollte – allerdings gepaart mit einer an Exhibitionismus grenzenden Zurschaustellung weiblicher Reize, wodurch der im klassischen, männerdominierten Rock ’n’ Roll vorherrschende Sexismus bedient wurde.

Floria Sigismondi inszeniert in ihrem Biopic, das auf der Autobiographie »Neon Angel« von Lead-Sängerin Cherie Currie basiert, die Geschichte der Runaways. Kristen Stewart verkörpert die dunkelhaarige Frontfrau Joan Jett, die bei dem Film als Executive Producerin fungierte, und »spielt die Renitenz der Jugend großartig aus: Mit hängenden Schultern und dem stolpernden Gang eines jungen Hundes, vor allem aber mit Augen, die noch nicht so recht wissen, ob sie mit Scheu, Verachtung oder Abgeklärtheit auf die Welt blicken sollen.« Katharina Zeckau

**Sa., 14.2. um 21.30 Uhr**

### CERTAIN WOMEN

US 2016, 102 Min., FSK: k. A., engl. OF, Regie: Kelly Reichardt, mit: Laura Dern, Kristen Stewart, Michelle Williams, Lily Gladstone u. a.

Vier Frauen, drei Geschichten und die Weite von Montana. Ein Film über missglückte Kommunikation, Enttäuschungen und Einsamkeit – prominent besetzt mit vier bahnbrechenden Schauspielerinnen: Laura Dern, Kristen Stewart, Michelle Williams und Lily Gladstone. Während Anwältin Laura (Laura Dern) von ihrem Klienten vereinnahmt wird, ist Gina (Michelle Williams) müde vom Alleinsein in der eigenen Familie. Für Rancharbeiterin Jamie (Lily Gladstone) bedeuten die Treffen mit der überarbeiteten Juristin Beth (Kristen Stewart) zarte, sehnsüchtige Nähe. Doch auch in ruhigen Momenten bleiben Beths innere Anspannung und emotionale Abwesenheit deutlich erkennbar, was Stewart eindrucksvoll verkörpert.

In ihrem Episodenfilm, der auf Kurzgeschichten von Maile Meloy basiert, werbet Regisseurin Kelly Reichardt die Lebensrealitäten der Frauen auf subtile Weise und schafft Raum für einen Reichtum an Nuancen. Die zwischenmenschliche Feinfühligkeit und die leisen Enttäuschungen der Protagonistinnen werden ebenso spürbar wie Gefühle, für die es keine Worte gibt. Der Film hat viel zu sagen, ohne viel zeigen zu müssen.

**So., 15.2. & Fr., 20.2.**

### WILLKOMMEN BEI DEN RILEYS

WELCOME TO THE RILEYS, US/GB 2010, 110 Min., engl. OmU, FSK: ab 16, Regie: Jake Scott, mit: James Gandolfini, Kristen Stewart, Melissa Leo u. a.

Während einer Geschäftsreise nach New Orleans verirrt sich Doug Riley (James Gandolfini) nicht ganz zufällig in ein Rotlichtviertel. Als er im Hinterzimmer eines Stripclubs der 16-jährigen Prostituierten Mallory (Kristen Stewart) begegnet, schläft er jedoch nicht mit ihr. Stattdessen entwickelt er väterliche Gefühle, die viel damit zu tun haben, dass seine eigene Tochter Jahre zuvor bei einem Unfall ums Leben gekommen ist.

WILLKOMMEN BEI DEN RILEYS, inszeniert von Jake Scott, Ridleys Sohn, ist ein emotional intensives Stück klassisches Schauspielkino. Kristen Stewart entfernt sich hier so weit es nur geht von ihrem keuschen TWILIGHT-Starimage und brilliert in einer Rolle, die jugendliche Zerbrechlichkeit mit sturem Eigensinn verbindet. Der SOPRANOS-Star James Gandolfini und Melissa Leo als Rileys Frau Lois komplettieren das hervorragend aufeinander abgestimmte Ensemble.



**So., 15.2. um 18 Uhr**

### PERSONAL SHOPPER

FR/DE 2016, 105 Min., FSK: ab 12, engl. OmU, Regie: Olivier Assayas, mit: Kristen Stewart, Sigrid Bouaziz, Lars Eidinger, Nora von Waldstätten, Benjamin Biolay u. a.

Nach DIE WOLKEN VON SILS MARIA inszenierte Olivier Assayas erneut Kristen Stewart, die auf der Suche nach sich selbst heimlichen und unheimlichen Gespenstern begegnet. Sie spielt die 25-jährige Maureen, eine Amerikanerin in Paris mit spiritueller Begabung. Als Medium spürt sie dem Geist ihres verstorbenen Zwillingsbruders nach und verrichtet mit kaum verhülltem Überdruß ihren Job als »personal shopper« einer Prominenten, für die sie trendige Kleidung für diverse Premieren und Vernissagen aussuchen soll. Dies führt sie in einen Strudel mysteriöser Ereignisse.

»Wie so oft bei Assayas geht die Motiv- und Zeichenlese in PERSONAL SHOPPER letztlich nicht ganz auf. Der Film lebt von den Friktionen und Leerstellen des Plots, die im nahezu körperlosen Spiel Kristen Stewarts die schönsten Verstörungen hervorrufen. Maureen ist die bislang vielleicht interessanteste weibliche Figur Assayas – auf der Suche nach spiritueller Errettung, haltlos in der materiellen Welt. Wie sie sich in diesem Widerspruch bewegt, ist großes Kino.« Andreas Busche, *Der Tagesspiegel*

**Mo., 16.2. um 20 Uhr (Filmclub) & Fr., 27.2.**

### UNDERWATER – ES IST ERWACHT

UNDERWATER, US 2020, 95 Min., FSK: ab 16, engl. OmU, Regie: William Eubank, mit: Kristen Stewart, Vincent Cassel, Jessica Henwick u. a.

Unter Wasser hört dich niemand schreien. Sieben Meilen unter der Meeresoberfläche sind die Mitarbeiter\*innen einer Hightech-Forschungsstation im Marianengraben mit Bohrungen beschäftigt, als es zu einer Katastrophe kommt: Ein Erdbeben erschüttert die Einrichtung und zerstört sie weitgehend. Da alle Rettungskapseln verschwunden sind, macht sich eine Gruppe Überlebender um Kapitän Lucien (Vincent Cassel) und Ingenieurin Norah Price (Kristen Stewart) auf den Weg zu einer nahegelegenen Bohrstation, sie müssen dabei aber feststellen, dass sie in der Tiefsee nicht alleine sind ...

UNDERWATER ist ein gut geölter, erbarmungsloser und hervorragend fotografierter Science-Fiction-Thriller, der an Urängste appelliert. Über weite Strecken ist Kristen Stewart einsam im Tiefseetauchanzug von ewiger, kalter Dunkelheit bedroht und muss sich zu allem Überflus auch noch eines mysteriösen Tiefseemonsters erwehren, dessen Design von den Erzählungen des Horror-Großmeisters H. P. Lovecraft inspiriert wurde.



**Di., 17.2. & Mo., 23.2.**

### DIE WOLKEN VON SILS MARIA

CLOUDS OF SILS MARIA, DE/FR/CH 2014, 124 Min., FSK: ab 6, engl. OmU, Regie: Olivier Assayas, mit: Juliette Binoche, Kristen Stewart, Chloé Grace Moretz, Lars Eidinger, Angela Winkler, Hanns Zischler, Nora von Waldstätten u. a.

Gut 20 Jahre nach ihrem Durchbruch als Schauspielerin bekommt Maria Enders (Juliette Binoche) das Angebot, im gleichen Stück noch einmal mitzuspielen, allerdings den älteren Gegenpart ihrer damaligen Figur. Um sich vorzubereiten, reist Maria mit ihrer Assistentin Valentine (Kristen Stewart) ins Engadin nach Sils Maria – in ein Tal, in das der Nebel manchmal wie eine Schlange hineinkriecht. Realität und Fiktion beginnen sich zu vermischen ...

Ein Dreieck unterschiedlicher Interessen und Begehrlichkeiten, dessen herausragende Besetzung zur Eindringlichkeit dieses Films beiträgt, der nach der Wahrheit eines Künstlerlebens und nach der Gültigkeit der Kunst sucht und dabei Eitelkeit, Selbstzweifel, Melancholie, Celebrity-Kult und Unschuldsverlust thematisiert.

»Kristen Stewart gibt als taff-couragierte Val den Part der im Hintergrund alles arrangierenden Assistentin und kann dabei mit einer der stärksten Leistungen ihrer Karriere aufwarten. Ihr Zusammenspiel mit Binoche ist grandios, insbesondere weil die beiden Schauspielerinnen eine interessante Spannung zwischen den beiden Figuren im Wechsel von Anerkennung, Abhängigkeit und Abstoßung kreieren.« Ulf Lepelmeier, *artechock*

**Do., 19.2. um 20 Uhr**

### DIE TWILIGHT-SAGA

US 2008–2012, 121 Min. | 131 Min. | 124 Min. | 124 Min., FSK: ab 12, engl. OmU, Regie: Catherine Hardwicke | Chris Weitz | David Slade | Bill Condon, mit: Kristen Stewart, Robert Pattinson, Taylor Lautner, Billy Burke, Ashley Greene u. a.

In den späten 2000er- und frühen 2010er-Jahren etablierte sich die TWILIGHT-Saga mit ihren fünf Blockbustern, die auf den Romanen von Stephenie Meyer basieren, als prägendes Popkulturphänomen. Sie rief zugleich weltweite Begeisterung und intensiv diskutierte Kontroversen hervor. Im Zentrum steht Kristen Stewart als Bella Swan, die nach ihrem Umzug vom sonnigen Arizona in den verregneten Nordwesten der USA Edward Cullen (Robert Pattinson) trifft – er ist Mitglied einer Vampirfamilie, die sich scheinbar unauffällig in das biedere Kleinstadtleben integriert hat. Die Beziehung zwischen Bella und Edward bewegt sich von Beginn an im Spannungsfeld von Anziehung und latenter Bedrohung



und berührt bestehende Machtverhältnisse, die dadurch zunehmend in Frage gestellt werden: der fragile Pakt zwischen Vampiren und Werwölfen, den Quileuten, sowie das drohende Urteil der mächtigen Volturi als übergeordnete Instanz vampirischer Autorität. Weitere äußere Gefahren durch feindliche Vampire, die nach Bellas Leben trachten, sowie ihre wachsende Zuneigung zu Edwards Gegenspieler Jacob Black (Taylor Lautner), einem Werwolf, verdichten die Konfliktlage und verkomplizieren Loyalität, Freundschaft und Leidenschaft.

Bildgewaltige Düsternis und melodramatische Musik vermitteln ein Gefühl romantischer Ewigkeit. Kristen Stewarts attraktive Mischung aus bedingungsloser Liebe, taffem Auftreten – das ihrer dunklen Stimme noch mehr Nachdruck verleiht –, romantischer Melancholie und Verletzlichkeit findet in der märchenhaften, unbeherrschten Natur eine schöne Resonanz. Die Art und Weise, wie Stewart ihre Rolle als Bella verkörpert, insbesondere ihre Mimik, wurde in der Popkultur vielfach aufgegriffen. Das Bella-Image hing ihr indessen noch lange nach. Mit seiner Mischung aus Romantik, Fantasy und überzeichneten Elementen lud das TWILIGHT-Universum zum gemeinsamen Filmerebnis ein, prägte ein ganz eigenes Genre und ein Generationengefühl.

Wir präsentieren alle fünf TWILIGHT-Folgen in der OmU-Fassung an einem Wochenende:
**Sa., 21.2.: TWILIGHT um 16.15 Uhr, Einführung: Miriam Ghoarial (Filmclub-Team) NEW MOON um 19.15 Uhr, ECLIPSE um 22 Uhr**
**So., 22.2.: BREAKING DAWN – PART 1 um 17.30 Uhr, – PART 2 um 20.15 Uhr**
**Das reduzierte Twilight-Ticket für alle Teile gibt es für 25 € an der Kinokasse**

### SPENCER

GB/DE/CL/US 2021, 116 Min., FSK: ab 12, engl. OmU, Regie: Pablo Larrain, mit: Kristen Stewart, Timothy Spall, Sally Hawkins, Sean Harris u. a.

Dezember 1991: In der Ehe zwischen Prinz Charles und Diana herrscht seit Langem Eiszeit. Trotz der wilden Gerüchte über Affären und eine Scheidung wird für die Weihnachtsfeierlichkeiten auf dem königlichen Landsitz Sandringham ein Waffenstillstand vereinbart. Es wird gegessen und getrunken, geschossen und gejagt. Diana kennt das Spiel. Doch dieses Jahr wird alles anders.

»SPENCER vermittelt eine tiefe und emotionsgeladene Vorstellung davon, wer Diana an einem Wendepunkt ihres Lebens war. Er ist eine Bestandsaufnahme dessen, was sie ausmacht, die mit ihrem Mädchennamen Spencer beginnt. Zu sich selbst zurückzufinden ist ein qualvoller Kraftakt für Diana, während sie darum kämpft, an dem festzuhalten, was der Name Spencer für sie bedeutet.« (Kristen Stewart). Sehr detailliert trifft Stewart, die dafür für den Oscar nominiert wurde, als Lady Di Stimme, Sprechweise, Akzent und Körpersprache der Prinzessin.

**So., 22.2. & Do., 26.2.**

### ZU SCHÖN, UM WAHR ZU SEIN – DIE JT LEROY-STORY

J. T. LEROY, US/CA 2018, 118 Min., FSK: ab 6, engl. OmU, Regie: Justin Kelly, mit: Kristen Stewart, Laura Dern, Diane Kruger, Jim Sturgess, Courtney Love u. a.

Mit diesem Film greift Regisseur Justin Kelly einen Literaturskandal in den USA der 2000er Jahre auf: Savannah Knoop, eine junge Frau, trat in Verkleidung auf und gab sich als Jungautor JT LeRoy mit einer bewegten Stricher-Vergangenheit aus. Doch LeRoy war eine Erfindung der Schriftstellerin Laura Albert, die sich wiederum als JTs Agentin ausgegeben hatte. Um den angeblich von der Kunstfigur JT LeRoy verfassten Roman »Sarah« entstand ein Hype; 2005 flog der Schwindel durch eine Recherche des *New York Magazine* spektakulär auf. Dieses Biopic, in dem Kristen Stewart in die Rolle von Savannah Knoop schlüpft und das unter Beteiligung der echten Savannah entstand, dreht sich um Täuschung und (queere) Identität und darum, ob Geschichten auf wahren Begebenheiten beruhen müssen, um zu berühren. Kristen Stewart ist ein Ereignis. Mit Hingabe und offensichtlicher Faszination für Trash verkörpert sie den androgynen Kultautor mit geschundener Persönlichkeit, der sich in die Regisseurin Eva Avalon (Diane Kruger) verliebt hat.

**Di., 24.2. um 18.45 Uhr**

### LOVE LIES BLEEDING

US 2023, 104 Min., FSK: ab 16, engl. OmU, Regie: Rose Glass, mit: Kristen Stewart, Katy O'Brian, Ed Harris, Jena Malone, Anna Baryshnikov u. a.

1989, irgendwo in New Mexico: Flachbauten, Pick-up-Trucks und Wüstenstaub prägen das Bild der Kleinstadt. Hier langweilt sich Lou (Kristen Stewart) zu Tode. Ihre Aufgabe als Managerin eines Fitnessclubs besteht hauptsächlich darin, die ständig verstopfte Toilette zu reinigen. Ihr Sozialeben ist darauf beschränkt, sich der Nachstellungen von Daisy (Anna Baryshnikov) zu erwehren, der vermutlich einzigen anderen Lesbe weit und breit. Das ändert sich, als die aufstrebende Bodybuilderin Jackie (Katy O'Brian) auftaucht – selbstsicher, ambitioniert und sexy. Hals über Kopf verlieben sich die beiden ineinander und träumen vom gemeinsamen Ausbruch. Doch sie haben die Rechnung ohne Lous zwielichtigen Vater (Ed Harris) gemacht, der über Leichen geht, um seinen Willen durchzusetzen ...

»LOVE LIES BLEEDING ist ein Neo-Noir, aus dessen Schweißporen das Kino der frühen 1990er quillt. Sailor und Luna, Thelma und Louise, Showgirls. Den Kult-Soundtrack hämmern Bronski Beat durch die Boxen, die Muskeln zucken, die Fäuste sitzen locker, und mittendrin spielt sich eine leidenschaftliche Amour fou zwischen Jackie und Lou ab. Das ist pure Pulp Fiction, wiederverwertetes Genrekino aus früheren Zeiten. Die stürmische lesbische Romanze katapultiert Stewart und ihren Co-Star Katy O'Brian in den Olymp queerfeministischer Göttinnen.« Valerie Dirk



**Mi., 25.2. & Fr., 27.2.**



# Stummfilm mit Live-Piano

## KINO DER ATTRAKTIONEN – FILME AUS DEN WILDEN ANFANGSJAHREN

FR/GB/AT 1896–1910, ca. 90 Min., FSK: k. A.



UN DRAME DANS LES AIRS

In weniger als 15 Jahren formte sich in rasanter Entwicklung aus einer Jahrmarktsattraktion das Leitmedium des 20. Jahrhunderts. Diese erste Periode, die mit den Gebrüdern Lumière 1895 ihren Anfang nahm und etwa um 1910 ihren Abschluss fand, ist auch als »Kino der Attraktionen« in die Filmgeschichte eingegangen. Sie war geprägt von einem opulenten Bilderhunger, der auch vor gesellschaftlichen Tabus nicht haltmachte, und wusste ihrem oft ungebildeten und von bürgerlichen Sicherheiten ausgeschlossenen Publikum auch die brutalen Lebensrealitäten in burlesken Travestien zu präsentieren. Durch die bewusste, auch kontrastierende Anlage konnte eine emotionale Verdichtung erzielt werden, die auch heute noch fasziniert und ob ihrer Freiheit oft erstaunt.

Fast alle Filme des Programms stammen aus der »Goldstaub-Sammlung«, die zu den bedeutendsten Sammlungen des Frühen Kinos zählt und vom Filmarchiv Austria bewahrt wird.

**Sa., 31.1. um 18.30 Uhr, Einführung und Moderation: Dr. Nikolaus Wostry (Head of Archives, Filmarchiv Austria), Live-Musik: Richard Siedhoff**

## Kurzfilme aus Franken

### FILMBÜRO FRANKEN KURZFILM-SOIRÉE

Das voraussichtliche Programm: **GEORG BELL – DAS HERZ IN RODE** (von Niels Bouman), **ROTE WURZELN** (von Ina Chi), **FISH** (von Levent Özdil) sowie andere sehr sehenswerte Kurzfilme – weitgehend in Anwesenheit der Filmemacher\*innen.

**So., 8.2. um 18 Uhr, Moderation: André Roy, Eintritt frei**

## Afrikanische Kinowelten

In Kooperation mit: Nürnberger Initiative für Afrika (NIFA)

### ON BECOMING A GUINEA FOWL

ZM/GB/IE 2024, 95 Min., FSK: k. A., OmeU (Bemba/Engl.), Regie: Rungano Nyoni, mit: Susan Chardy, Elizabeth Chisela, Henry B. J. Phiri u. a.



Shula ist erst vor Kurzem nach längerer Abwesenheit in ihre Heimat Sambia zurückgekehrt. An einem späten Abend, als sie von einer Kostümparty nach Hause fährt, liegt plötzlich eine Leiche auf der Straße: Es ist ihr 50-jähriger Onkel Fred. Während die Vorbereitungen für die mehrtägige Beerdigungszeremonie laufen, bringen Shula und ihre Cousins nach und nach die offenen Geheimnisse der Familie ans Licht, die ihre Tanten lieber mit Fred begraben hätten ...

ON BECOMING A GUINEA FOWL ist ein Porträt der matriarchalisch geprägten Gesellschaft Sambias und erzählt eindrücklich von den bleibenden Traumata sexuellen Missbrauchs und von generationsübergreifender Entfremdung. Der Film, der in Cannes in der Sektion »Un Certain Regard« mit dem Preis für die Beste Regie ausgezeichnet wurde, changiert zwischen eindringlichem Drama und rabenschwarzer Komödie und bestätigt Rungano Nyoni nach ihrem Debüt I AM NOT A WITCH als unverwechselbare neue Stimme im internationalen Kino.

**Mi., 18.2. um 18.30 Uhr, Einführung: Irit Holzheimer, Matthias Fetzer  
Eintritt frei mit Freundschaftskarte**

## Das Brachland-Ensemble präsentiert

### THE BEGINNING: DIE DOKU

DE 2025, ca. 50 Min., FSK: k. A., Regie: Kamera, Schnitt: Niklas Kammermeier, Sound: Jan Pfitzer, mit: Norbert Habel-Kill, Andree John u. a.

Die Dokumentation begleitet den Probenprozess des inklusiven Projekts THE BEGINNING, einer Kooperation des Brachland-Ensembles mit der Lebenshilfe Nürnberg und reichert diesen mit Interview-Rückblicken an.

Das mixed-abled Ensemble erarbeitete über zweieinhalb Jahre einen Live-Theater-Science-Fiction-Film mit Aufführungen in der Kulturwerkstatt Auf AEG, in Kassel, Erlangen und im Staatstheater Nürnberg. Thematisch umkreiste das Team den Vorabend des Weltuntergangs, den Flug zum Planet X im engen, von Ängsten belasteten Raumschiff sowie die luxuriöse Dekadenz nach der Ankunft im Marsorbit. Dabei wirft es nebenbei Fragen der Inklusion auf.

**Sa., 21.2. & So., 22.2., Eintritt: 5 €**



# Neustart

### AISHA CAN'T FLY AWAY

EAYSHAT LAM TAEUD QADIRATAN EALAA ALTAYARAN, EG/FR/DE/TN/SA/QA/SD 2025, 131 Min., FSK: ab 16, arab./franz. OmU, Regie: Morad Mostafa, mit: Buliana Simon, Ziad Zaza, Emad Ghoniem, Mamdouh Saleh u. a.

Der hochgelobte Debütfilm, der 2025 in Cannes seine Weltpremiere feierte, erzählt die Geschichte von Aisha, einer sudanesischen Einwanderin, die als Pflegekraft in



### LITTLE TROUBLE GIRLS

SL/IT/KR/RS 2025, 89 Min., FSK: ab 12, slowen. OmU, Regie: Urška Djukić, mit: Jara Sofija Ostan, Mina Svajger, Saša Tabaković u. a.

Die 16-jährige Lucija tritt dem Mädchenchor ihrer katholischen Schule bei. Dort lernt sie die zwei Jahre ältere Ana Maria kennen und schließt Freundschaft mit dem selbstbewussten, beliebten Mädchen. Als der ganze Chor im Sommer auf ein intensives Probenwochenende nach Italien fährt, kommt es zu Spannungen zwischen den beiden: Die introvertierte, behütet aufgewachsene Lucija verguckt sich in einen attraktiven Bauarbeiter, mit Hilfe



In memoriam Rosa von Praunheim

### SATANISCHE SAU

DE 2025, 85 Min., FSK: k. A., Regie: Rosa von Praunheim, mit: Armin Dallapiccola, Justus Herrmann, Nico Ehrentleit u. a.

Bis zu seinem Tod am 17.12.2025 blieb Rosa von Praunheims Lust an der Grenzüberschreitung ungebrochen. In seinem letzten Film blickt er mit witzig-surrealem Feingefühl auf sein Werk, sein Leben und seine Liebenden. Eine provokante, lebensbejahende Auseinandersetzung mit der eigenen Sterblichkeit, ausgezeichnet auf der Berlinale 2025 mit dem Teddy Award für den Besten Dokumentarfilm: »Die Sau bin ich, gespielt von meinem Alter Ego, dem genialen Schauspieler Armin Dallapiccola. Der Film ist ein Traum, eine Parodie, eine Farce meines Lebens. Poetische Assoziationen zu meinem Tod, zu meinem

In memoriam Rosa von Praunheim

### MEINE MÜTTER – SPURENSUCHE IN RIGA

DE 2007, 87 Min., FSK: ab 12, Regie: Rosa von Praunheim

Erst im Jahr 2000 erfährt Rosa von Praunheim von seiner damals 94-jährigen Mutter, dass er nicht ihr leiblicher Sohn ist, sondern während der deutschen Besatzung aus einem Kinderheim in Riga adoptiert wurde. Nach ihrem Tod beginnt der Regisseur eine scheinbar aussichtslose Recherche nach seinen Wurzeln.

Der Film begleitet von Praunheim und sein Team bei der akribischen Spurensuche in Archiven sowie bei Gesprächen mit Zeitzeug\*innen und Historiker\*innen. Aus

## kinderkino

### AB MORGEN BIN ICH MUTIG

DE 2025, 80 Min., FSK: ab 0, empfohlen ab 10, Regie: Bernd Sahling, mit: Jonathan Köhn, Cheyenne Aaliyah Roth, Darius Pascu u. a.

Der zwölfjährige Karl ist in die deutlich größere Lea aus seiner Klasse verliebt. Er hat nicht mehr viel Zeit, um herauszufinden, ob sie seine Gefühle erwidert, denn nach den Sommerferien wird Lea die Schule wechseln. Es bleibt Karl nur noch die Projektfahrt. Als sie einen Film übers Verliebtsein drehen sollen, stellt sich bald heraus, dass Karl nicht der Einzige mit dem Problem ist ...

»Eine einfühlsame, ganz aus sich heraus strahlende Geschichte, die fesselt und bestens unterhält. Ein rarer Höhepunkt des deutschen Kinderfilms.« *Kinder- und Jugend Filmportal*

**Fr., 30.1. bis So., 1.2. um 15 Uhr**

### HOLA FRIDA

FR/CA 2024, 82 Min., FSK: ab 6, empf. ab 9, Regie: A. Kadi, K.Vézina

Die sechsjährige Frida lebt mit ihrer Familie in Co-yocan, im Süden von Mexiko-Stadt. Frida erkundet den magischen Ort, voll von Farben, Musik, Düften und Geschichten, mit großer Neugierde und Mut. Als sie an Kinderlähmung erkrankt und ans Bett gefesselt wird, findet Frida mit Hilfe ihres imaginären Ichs Kraft und Trost in einer Fantasiewelt und meistert auch die Begegnungen mit der geheimnisvollen »La Catrina«. Dabei wächst sie zu einer der bedeutendsten Künstlerinnen des 20. Jahrhunderts heran: Frida Kahlo.

Aus der Kindheit einer ikonischen Malerin: ein farbenfroher Animationsfilm mit viel guter Laune und einer großen Portion Feminismus.

**Sa., 7.2. um 15 Uhr (DF) | So., 8.2. um 15 Uhr (span. OmU)**

Kairo arbeitet, und von den harten Realitäten, mit denen sie in ihrem Alltag konfrontiert ist. Ihre Geschichte entwickelt sich langsam von der Darstellung ihres harten Lebens als Migrantin hin zu einem magischen Realismus mit großer Sogwirkung. Auslöser ist ein imaginärer Strauß, der in Aishas Leben auftaucht. Der Strauß ist ein exotischer und schöner Vogel, der jedoch nicht fliegen

### WHITE SNAIL

AT/DE 2025, 115 Min., FSK: k. A., mehrsprachige OmU, Regie: Elsa Kremser, Levin Peter, mit: Marya Imbra, Mikhail Senkov, Olga Reptuh u. a.

WHITE SNAIL erzählt die fragile Liebesgeschichte zweier Außenseiter\*innen in Belarus, die erkennen, dass sie nicht allein auf der Welt sind: Masha, ein belarussisches Model, träumt von einer Karriere in China. Misha arbeitet in einer Minsker Leichenhalle und erweckt in seiner Freizeit die Toten in seinen Ölgemälden zum Leben. Die beiden fühlen sich auf ungewöhnliche Weise voneinander angezogen und streifen gemeinsam durch die warmen Sommernächte. Misha eröffnet Masha eine

von Ana Maria beginnt sie zugleich ihre Sexualität zu entdecken. Es sind Tage, die nicht nur die noch frische Freundschaft der beiden, sondern auch Lucijas Glauben und Werte infrage stellen ...

Das Debüt der slowenischen Filmemacherin Urška Djukić über das sexuelle Erwachen einer jungen Frau eröffnete 2025 die Berlinale-Sektion »Perspectives« und gewann dort den FIPRESCI-Preis. »Ein eindrucksvoller Film: luftig zart wie die frühen Werke von Céline Sciamma, aber mit einer eigenen, unruhigen Note.« *Variety*

**Ab Mi., 4.2.**

### ONCE UPON A TIME IN GAZA

PS/DE/FR/PT 2025, 90 Min., FSK: k. A., arab. OmU, Regie: Tarzan Nasser, Arab Nasser, mit: Nader Abd Alhay, Ramzi Maqdisi, Majd Eid u. a.

Gaza, 2007. Der junge Student Yahya freundet sich mit dem charismatischen Imbissbesitzer Osama an, der ein großes Herz, aber auch notorische Probleme mit der Polizei hat. Gemeinsam starten sie ein riskantes Geschäft: Sie liefern Falafel aus – und dealen nebenbei mit Drogen. Doch bald geraten sie mit einem korrupten Polizisten und dessen übergroßem Ego aneinander. Gleichzeitig nimmt Yahyas Leben eine absurde Wendung: Er soll

Sexleben, zu meiner Wiedergeburt. Ich erinnere mich an die 150 Filme meines Lebens, an meine Liebhaber, denen ich Rosen in den Arsch stecke und die ich blind malen muss. Dann stirbt mein Nachbar und hinterlässt einen unendlich traurigen Witwer. Ein Fan klingelt und zwingt mich zum Sex nach dem Tod und meine Freunde stimmen das Lied ›Großer Gott wir loben Dich‹ an. Aber Gott persönlich erklärt uns seine perverse Moral, indem er das Böse lobt und das Gute für naiv hält. Meine Mutter, gespielt von Anne Rathsfeld, ist entsetzt und die Stoffaffen und Schweine, die lebendig werden, erzählen von meiner großen Tierliebe. Am Ende sagt uns Katy Karrenbauer die entsetzliche Wahrheit. Wir sind alle satanische Säue.« Rosa von Praunheim

**Ab Mi., 18.2.**

der persönlichen Familiengeschichte entwickelt sich eine spannende, zunehmend erschütternde Detektivgeschichte, die unweigerlich zu den Verbrechen des NS-Regimes führt. Gerade weil der Film nicht als historisches Zeitdokument geplant war, sondern aus einer individuellen Perspektive entsteht, holt er den Holocaust aus der Distanz der Geschichtsbücher in eine beklemmende Nähe. Unfreiwillig, aber umso eindringlicher, macht von Praunheim die deutsche und lettische Vergangenheit für einen Moment wieder lebendig – ein zutiefst menschlicher und sehenswerter Film.

**Do., 19.2., So., 22.2. & Fr., 27.2.**



### PUMUCKL UND DAS GROSSE MISSVERSTÄNDNIS

DE 2025, 98 Min., FSK: ab 0, empfohlen ab 6, Regie: Marcus H. Rosenmüller, mit: Florian Brückner, Maxi Schafroth, Lothar Hermann Burke u. a.

Der Pumuckl hat über die Jahre schon viel erlebt – aber brav ist er noch lange nicht. Als Meister Eder mit ihm aus dem heimischen München ins ländliche Oberbayern reist, hat Pumuckl zunächst Heimweh, findet aber schnell neue Gelegenheiten zum Schabernack. Unter anderem setzt er sich ans Steuer eines Traktors – das kann nicht gutgehen.

»Ein besonderer Familienfilm, in dem die Geschichte sich Zeit nimmt, jede Figur mit wenigen Strichen so perfekt zu charakterisieren, dass wir sie in unser Herz schließen.« *epd Film*

**Fr., 13.2. bis Mi., 18.2. um 15 Uhr**

Die aktuellen Spieltermine finden Sie auf unserer Webseite: [kunstkulturquartier.de/filmhaus/programm/neustarts](https://kunstkulturquartier.de/filmhaus/programm/neustarts)



kann. Ähnlich ergeht es Aisha, die gegen Ende des Films durch den Zustand ihrer Haut und das Ausbrechen von Federn an einigen Stellen ihres Körpers zu einer Art Strauß heranwächst. Es mag sein, dass Aisha tatsächlich nicht wegfliegen kann, doch die großartige Filmkunst von Morad Mostafa erhebt sich in ungeahnte Höhen.

**Ab Mi., 21.1.**

unbekannte Welt, die ihr Gefühl von Schönheit und Sterblichkeit auf die Probe stellt.

Nach ihren beiden preisgekrönten Dokumentarfilmen – SPACE DOGS (2019) und DREAMING DOGS (2024) – legen Elsa Kremser und Levin Peter mit WHITE SNAIL ihr Spielfilmdebüt vor. Beim Locarno Film Festival 2025 wurden sie dafür gleich doppelt ausgezeichnet: mit dem Spezialpreis der Jury des Internationalen Wettbewerbs sowie mit dem Leopard für die Besten schauspielerischen Leistungen.

**Ab Mi., 28.1. | So., 1.2. um 19.30 Uhr  
Zu Gast: Elsa Kremser (Regisseurin)**



Filmstar in einem Actionfilm werden – finanziert von der Hamas und gedreht mit echten Waffen; denn Geld für Spezialeffekte gibt es nicht ...

Warmherzig, satirisch und voller anarchischem Humor werfen die palästinensischen Brüder Arab und Tarzan Nasser einen urkomischen Blick auf einen Ort jenseits aller Stabilität. Bei den Filmfestspielen von Cannes wurde das hinreißend authentische Porträt – angesiedelt zwischen Buddy-Komödie und Thriller – mit dem Preis für die Beste Regie in der Sektion »Un Certain Regard« ausgezeichnet.

**Ab Mi., 11.2.**



Rosa von Praunheim

# Reprise

### DIE JÜNGSTE TOCHTER

LA PETITE DERNIÈRE, FR 2025, 106 Min., FSK: ab 12, franz. OmU, Regie: Hafsia Herzi, mit: Nadia Melliti, Park Min-ji, Amina Ben Mohamed u. a.



Die 17-jährige Fatima wächst in einer migrantisch geprägten Vorstadt-siedlung auf, spielt mit Begeisterung Fußball und liebt Frauen – eine Neigung, die sie auszuleben lernt, als sie in Paris zu studieren und sich aus ihrem konservativen familiären Umfeld zu lösen beginnt. Nach ersten Erfahrungen mit Online-Dating verliebt sie sich Hals über Kopf in die Arzthelferin Ji-Na.

Basierend auf dem gleichnamigen Roman von Fatima Daas erzählt Hafsia Herzi – bekannt geworden als Schauspielerin unter anderem bei Abdellatif Kechiche und bereits seit einigen Jahren auch als Regisseurin aktiv – eine Emanzipationsgeschichte, die sich geläufigen melodramatischen Spitzungen entzieht. »Intensiv gefühlt und gleichzeitig beeindruckend kontrolliert – und außerdem gesegnet mit einer schlichtweg fantastischen Hauptdarstellerin – wird DIE JÜNGSTE TOCHTER zu einem künftigen Klassiker des Coming-Out-Films; bewegend in seinem Humanismus und gleichzeitig sexy.« *Hollywood Reporter*

**So., 1.2. bis Mi., 4.2.**

### SILENT FRIEND

DE/HU/FR/CN 2025, 147 Min., FSK: ab 6, engl./dt. OmU, Regie: Ildikó Enyedi, mit: Tony Leung Chiu-Wai, Luna Wedler, Enzo Brumm u. a.



Im Herzen des botanischen Gartens auf dem Universitätscampus in Marburg steht ein majestätischer Ginkgobaum. Seit über hundert Jahren ist er stiller Zeuge tiefgreifender Veränderungen im Leben dreier Menschen: Tony Leung spielt einen Neurologieprofessor aus Hongkong, der beim ersten Lockdown festsitzt; ein Jahrhundert zuvor kämpft Grete als erste Frau an der Universität um Anerkennung; und 1972 baut Student Hannes eine zarte Verbindung zu einer Geranie auf.

Ildikó Enyedi gehört zu den eigenwilligsten Stimmen des europäischen Autorenkinos. Mit Filmen wie KÖRPER UND SEELE hat sie das Alltägliche stets mit dem Übernatürlichen verbunden. In ihrem neuesten Film erkundet sie Verschiebungen der Wahrnehmung – Einsamkeit, Routineverlust, ein anderes Sehen – und lädt ein, die Natur als Gegenüber ernst zu nehmen. Ein hoffnungsvoller Film über eine Welt, die wächst und sich entfaltet – wie der Ginkgobaum im Garten der Universität.

**Mo., 23.2. bis Mi., 25.2.**

## 30. Filmfestival Türkei Deutschland

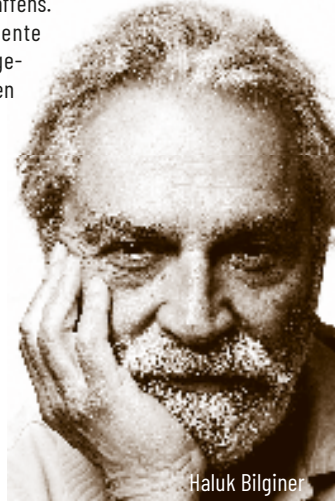
Vom 27. Februar bis 8. März feiert das Filmfestival Türkei Deutschland seine 30. Ausgabe im Künstlerhaus und Filmhaus Nürnberg. Was 1992 als mutige, legere Filminitiative begann, hat sich über drei Jahrzehnte zu einem anerkannten Filmfestival und zum wichtigsten Kulturfestival zwischen Deutschland und der Türkei entwickelt.

Höhepunkt der Jubiläumsausgabe ist die Verleihung des Ehrenpreises an Haluk Bilginer, einen der bedeutendsten Schauspieler des internationalen Kinos. Bilginer wird die Auszeichnung am 27. Februar bei der Eröffnungsfeier in der Tafelhalle Nürnberg entgegennehmen und das Festival mehrere Tage begleiten.

Ebenfalls zu Gast ist der international renommierte Künstler Zülfü Livaneli, der 2026 seinen 80. Geburtstag begeht. Zu seinen Ehren zeigt das Festival die internationale Premiere einer Dokumentation über das Leben und Werk des Künstlers, der seit Jahrzehnten Musik, Literatur und Kino auf einzigartige Weise verbindet.

Für cinephile Spannung sorgen zudem hochkarätig besetzte Jurys. Den Vorsitz der Spielfilmjury übernimmt Dieter Kosslick, langjähriger Leiter der Berlinale. Ihm zur Seite steht eine Jury aus renommierten Expert\*innen aus Deutschland und der Türkei. Die Kurzfilmjury leitet Tevfik Başer, Begründer des deutsch-türkischen Kinos und eine prägende Figur des transnationalen Filmschaffens.

Internationale Gäste, prominente Filmschaffende und ein außergewöhnlich dichtes Programm prägen die Jubiläumsausgabe des Filmfestivals Türkei Deutschland. Auch nach 30 Jahren versteht sich das Festival weiterhin als lebendiges Forum für zeitgenössisches Kino, kulturellen Austausch und neue filmische Perspektiven zwischen Deutschland und der Türkei. Ein Jubiläum, das nicht das Vergangene feiert, sondern zeigt, was aktuell in den Kinos der Türkei und Deutschlands so Spannendes passiert. Mehr Informationen: [www.ftfd.net](http://www.ftfd.net)



Haluk Bilginer